

thal hat aus den Ergebnissen seiner mit wissenschaftlicher Akribie betriebenen Studien ein farbenkräftiges Bild komponiert, dessen Einzelzüge überzeugen und dessen Gesamteindruck schlechthin faszinierend ist. Der zeitgeschichtliche Hintergrund der Reformation gewinnt ein fast atemberaubendes Leben, erschließt, erklärt und begründet den Werdegang und das Wirken des Reformators und bildet damit die Folie für die entscheidenden Wendepunkte, die den Schritt in eine neue Epoche christlicher und kirchlicher Existenz markieren.

Gewiß – Friedenthal ist kein Theologe. Die inneren Entwicklungen und Konflikte, die Luthers theologische Erkenntnisse vorbereiteten und auslösten, treten gegenüber den dramatischen äußeren Ereignissen spürbar zurück, sind in ihrer ganzen Tiefe sicherlich nicht immer genügend erfaßt und gewürdigt. Aber das kann den Dank dafür, daß wir zu einer Zeit, da die Neigung rein historischer Wertung oder gar Abwertung der Reformation nicht gerade gering ist, eine so großartige und gegenwartsnahe Darstellung von Leben und Umwelt Martin Luthers erhalten haben, nicht schmälern. Dies Werk wird mit Recht einen würdigen Platz in der Reihe der großen Biographien der Weltliteratur beanspruchen dürfen.

Kg.

Peter Meinhold, Luther heute. Wirken und Theologie Martin Luthers, des Reformators der Kirche, in ihrer Bedeutung für die Gegenwart. Lutherisches Verlagshaus, Berlin und Hamburg 1967. 222 Seiten. Kart. DM 16,-.

Reformation im Bild. Orte und Menschen um Luther. Herausgegeben von Peter Meinhold. Lutherisches Verlagshaus, Berlin und Hamburg 1967. 160 Seiten, davon 128 Bildseiten. Engl. brosch. DM 16,-.

Die fast kompendienhaft geraffte und mit Quellen wohlunterbaute Darstellung des Wirkens und der Theologie Martin Luthers läßt zunächst noch nicht die unmittelbare Gegenwartsbezogenheit erken-

nen, um die es dem Verf. dem Titel wie dem Vorwort nach geht. Daß die Erneuerung der Kirche gemäß der monastischen Tradition des Mittelalters für Luther Mittelpunkt seines Lebenswerkes war und blieb, findet der Verf. – in Abwehr einseitig individualistischer Verengung der reformatorischen Intention – durch das heutige katholische Lutherbild bestätigt, dem ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Auf diesem Hintergrund entfaltet er „Luthers ökumenische Bedeutung“, die in der ständigen Erneuerung der Kirche, in der Gründung kirchlicher Einheit auf das Christusbekenntnis, im Glauben als alleinigem Grund christlicher Existenz, in der Weltbewährung und in der geschichtsgestaltenden Kraft des Glaubens bestehe. Das alles sind sicher keine umstürzend neuen Erkenntnisse, aber sie bedürfen in der Tat immer neuen Bedenkens, um Luthers Werk für die ganze Christenheit fruchtbar zu machen.

Zur Veranschaulichung des reformatorischen Geschehens leistet der vom gleichen Verfasser herausgegebene dreisprachige (deutsch-englisch-schwedische) Bildband „Orte und Menschen um Luther“ willkommene Dienste.

Kg.

Reformation in Europa. Herausgegeben von Oskar Thulin. 150 Seiten Text mit 40 Abbildungen und 200 Seiten Kunstdrucktafeln mit 259 Abbildungen. Johannes Stauda Verlag, Kassel 1967. Leinen DM 29,50.

Diese sich aus 13 Beiträgen zusammensetzende Reformationsgeschichte Europas – eine Lizenzausgabe aus der DDR – umfaßt beides: historisch zuverlässige und allgemeinverständlich gehaltene Abrisse der Entstehung, des Verlaufs und der Auswirkungen der Reformation in ihren verschiedenartigen Wurzeln und Ausprägungen in den einzelnen Ländern wie auch ein vorzügliches zeitdokumentarisches Bildmaterial, das den Darstellungen unmittelbare Lebendigkeit und konkrete Anschau-

lichkeit verleiht. Dabei ist die Gesamtausrichtung des Sammelwerks keineswegs retrospektiv oder apologetisch orientiert, sie will auch nicht nur die erregenden Geschichtsabläufe des 16. Jahrhunderts objektiv erheben und wiedergeben, sondern aus dem damaligen erbitterten Ringen der Konfessionen ein ökumenisch positives und vorwärtsweisendes Fazit ziehen, denn „sie verhalten sich gerade durch die Auseinandersetzung schließlich zur Klärung und Läuterung“ (S. 6). Die geistige Höhenlage wie auch die praktischen Hinweise in Literaturverzeichnis, Zeittafel und Personenregister heben diesen prachtvoll ausgestatteten Band weit über das Niveau eines „Hausbuches“ vergangener Zeiten, gewährleisten vielmehr dadurch neben der nutzbringenden persönlichen Lektüre auch mancherlei Verwendungszwecke in Unterricht und Gemeinde.

Kg.

Die Bedeutung der Reformation für die Welt von morgen. Zweiundzwanzig Beiträge aus neun Ländern. Herausgegeben von Rainer Schmidt. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt a. M. 1967. 309 Seiten. Paperback DM 12,80.

Diese Artikelreihe, im „Deutschen Pfarrerbuch“ während des Reformationsgedenkjahres 1967 veröffentlicht, steht unter den verschiedensten Aspekten, die jedoch alle darauf hinauslaufen, „die Wirkungen der Reformation, die Reaktionen, die sie auslöst, ihre Zukunftsdynamik, somit die Erwartungen, die Kirche und Welt auf sie setzen können, in einiger Breite und Vielseitigkeit bewußt zu machen“ (S. 299). Das ist ein breitgefächertes Programm, und die Artikel entsprechen denn auch in ihren oft recht kontrastierenden Themensetzungen und Verfassern dieser Vielfalt. Geistes- und kirchengeschichtliche Betrachtungen wechseln mit theologisch oder praktisch orientierten Abhandlungen – alle in mehr oder weniger organischer Anknüpfung an das Reformationsgeschehen. Unter den ökumenisch relevanten Beiträgen seien hervor-

gehoben: Ernst Benz „Symbole und Ereignisse der Reformation“, Roger Schutz „Im Provisorium leben“, Peter Bläser „Die ökumenische Bedeutung der Reformation“, Martin Stöhr „Erwägungen zum Thema Reformation und Revolution“ und Gerhard Zweynert „Luthers Stimme zu einer Lehre von der Kirche“.

Der Herausgeber hat die gemeinsame Ausrichtung dieser Sammlung auf die Reformation darin gesehen, daß sie „Mut zur Tiefe, Mut zur Weite und Mut zum Dieben“ machen wolle. Das ist ein ebenso hoher wie verpflichtender Anspruch, dem man gerne auch dann Berechtigung zuerkennt und Wirkung wünscht, wenn und wo es zum Ganzen wie im einzelnen Kritisches zu sagen gäbe.

Kg.

CATHOLICA

Handbuch theologischer Grundbegriffe. Unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter herausgegeben von Heinrich Fries. 2 Bände. Kösel-Verlag, München 1962/63. 880 bzw. 966 Seiten. Leinen DM 140,-.

In dem Augenblick, da die großen Konfessionen sich anschicken, ein neues Miteinander zu finden, stellt sich heraus, daß es – auf beiden Seiten! – weithin an der nötigen Kenntnis des sprachlichen und begrifflichen Rüstzeugs fehlt, um ein fruchtbares Gespräch führen zu können. Unter diesem Gesichtspunkt wird man gerade auf nichtkatholischer Seite das vorliegende Handbuch dankbar begrüßen, obwohl es zunächst nicht in engerem Sinne als Instrumentarium zwischenkirchlicher Verständigung gedacht ist. Indem es aber eine sich an den wesentlichen Grund- und Leitbegriffen orientierende Selbstdarstellung der katholischen Theologie bietet, gewinnt es ganz von selbst eine gar nicht hoch genug einzuschätzende ökumenische Relevanz.

Die 157 Monographien werden weiter aufgeschlüsselt durch 30 Seiten mit Stichwörtern. Wenn auch unter ihnen merkwür-